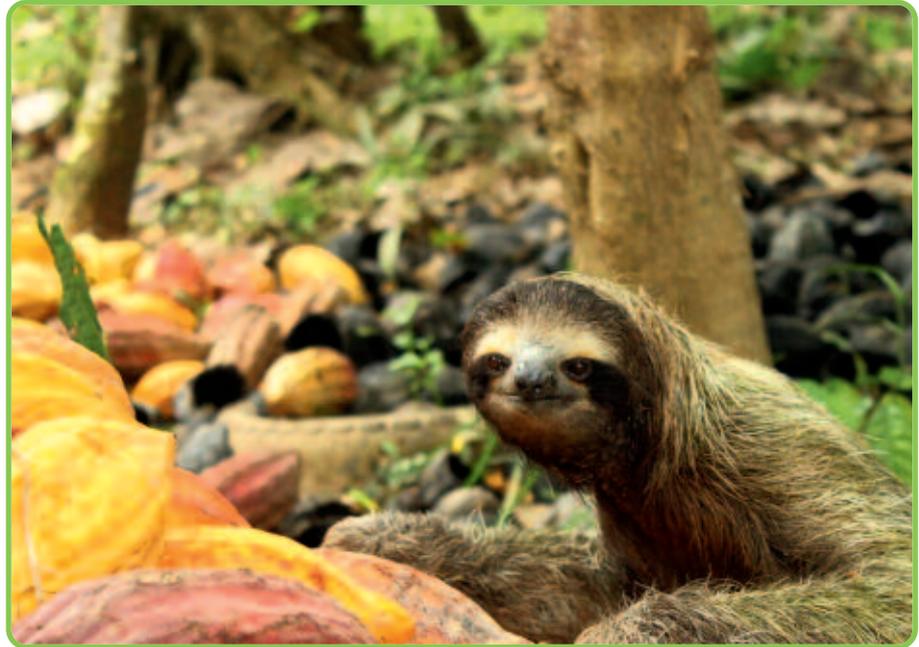


Fortschrittsbericht ForestFinance 2015/2016

Zur Leadership-
Erklärung der
'Biodiversity in
Good Company' Initiative



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten	4
2. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem	8
2.1 Auszeichnung für Umweltmanagement: GREEN BRAND	8
2.2 Umweltbewusste Schokoladenproduktion von der Bohne bis zur Tafel	9
2.3 Garantiert nachhaltig: Projekte mit zertifizierter Qualität	10
2.4 Gemäß Gold Standard neu und re-zertifizierte Flächen seit 2014 und Bedeutung für die Biodiversität und den Klimaschutz	11
2.4.1 Kolumbien: Vichada Climate Reforestation Project	12
2.4.2 Panama: CO ₂ OL Tropical Mix	12
3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen	13
4. Festlegung messbarer Ziele	15
4.1 Biodiversitätsstudie durch Experten des Forest Stewardship Councils in Panama 2016	15
4.2 Interne Biodiversitätsmonitorings auf unseren Fincas in Panama	17
4.3 Internes Biodiversitätsmonitoring in unseren Kakaowäldern in Peru 2016	18
4.4 Bienen, Waldschutz und Wanderkorridore: unsere Biodiversitätsziele in Kolumbien	20
4.5 Unser Ziel in Vietnam: mehr Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft – ein Interview mit Burkhard Gutzmann	21
4.6 Projektziel Biodiversität: Wilde Buche – Artenschutz vor der Haustür	22
5. Veröffentlichungen von Erfolgen und Aktivitäten in Berichten	23
6. Einbindung der Zulieferer	24
6.1 Zusammenarbeit mit Forstdienstleistern	25
7. Kooperationen	26
7.1 Faultierprojekt in Kooperation mit der Pan American Conservation Association	28

Titelbild:

Faultiere fühlen sich in unseren nachhaltig bewirtschafteten Kakao-Wäldern in Panama und Peru sehr wohl. Dieses Exemplar hat Augustin Fromageot bei der Kakao-Ernte im Sisa-Tal in Peru fotografiert.

ForestFinance macht Wald – seit 1995

Was damals als grüne Idee in Bonn begann, ist zu einem internationalen Unternehmen herangewachsen, das weltweit Direktinvestments in ökologische Aufforstungen und nachhaltige Waldprojekte für private sowie institutionelle Investoren anbietet.

Alle Wald-Investmentprodukte beruhen auf ökologisch-nachhaltiger Waldwirtschaft und der Grundidee, dass Waldinvestments mit hohem ökologischen Anspruch für alle Beteiligten – Natur und Mensch – profitabel sein können. Somit ist bei der Umsetzung der Waldprojekte bei ForestFinance die Bewahrung beziehungsweise Förderung der Artenvielfalt untrennbar mit der Geschäftsidee selbst verwoben und damit inhärenter Teil jedes Investmentprodukts.

Trotz der engen Verflechtung mit dem Geschäftsansatz ist ForestFinance bestrebt, hinsichtlich des Schutzes der Artenvielfalt laufend besser zu werden und die Einflüsse auf die Biodiversität genauer zu beleuchten.

Aus diesem Grund hat ForestFinance sich 2010 entschieden, aktiv in der Initiative 'Biodiversity in Good Company' mitzuarbeiten, um gemeinsam mit Unternehmen verschiedener Branchen an Lösungen und praktischen Ansätzen zum Schutz der Artenvielfalt im Unternehmensalltag zu arbeiten und zu lernen.

Im Folgenden berichten wir über unsere Fortschritte, die wir in den letzten Jahren in Sachen Artenschutz erzielen konnten und orientieren uns dabei an den sieben Punkten der Leadership-Erklärung, der wir uns verpflichtet haben.

Einleitung



Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

1. Auswirkungen der Unternehmens- aktivitäten



So schön kann Vielfalt sein! All diese Samen stammen von einheimischen Baumarten, die wir in unseren nachhaltig bewirtschafteten Wäldern in Panama anpflanzen.

Foto: ForestFinance

Schutz und Förderung der biologischen Vielfalt sind integraler Bestandteil des Unternehmenskonzeptes der ForestFinance Gruppe. Das bedeutet, dass sich sämtliche Produkte und Projekte des Unternehmens positiv auf die Umwelt und insbesondere die Artenvielfalt auswirken sollen.

ForestFinance setzt darauf, sich bei allen Unternehmensaktivitäten an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit zu orientieren. Dabei sollen alle drei Säulen der Nachhaltigkeit, also die Erreichung von sozialen, ökonomischen und ökologischen Zielen, gleichberechtigt nebeneinanderstehen und zusammenwirken. So trägt ForestFinance als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen dazu bei, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Landbevölkerung an den Projektstandorten zu verbessern, zum Beispiel mit integrierten Sozialprogrammen und einer engen Einbindung der Bevölkerung vor Ort. Gleichzeitig bietet ForestFinance seinen Kunden die Möglichkeit eines grünen Investments, das neben ökonomischen eben auch soziale und ökologische Werte schafft. Schon der Slogan „Wir machen Wald“ betont, dass ForestFinance darauf abzielt, ökologisch wertvolle Mischwälder zu schaffen statt artenarme Monokulturen, wie es größtenteils in der herkömmlichen oder renditemaximierten tropischen Forstwirtschaft der Fall ist.

ForestFinance „macht Wald“, um nachhaltig und ökologisch zertifizierte tropische Edelhölzer für seine Investoren ernten zu können. Die Holzernte erfolgt dabei stets selektiv und ohne Kahlschlag.

Die Wiederaufforstung von brachliegendem, ehemaligem Weideland mit standortgerechtem, überwiegend einheimischem Mischwald soll direkt zum Schutz der Artenvielfalt an den Projektstandorten beitragen. Dieses Wiederaufforstungsmodell verfolgt ForestFinance bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten am Projektstandort Panama. Weitere Forstprojekte bestehen seit einigen Jahren in Kolumbien, Peru und Vietnam. Mit dem Waldfriedhof FinalForest und dem Waldreservat WildeBuche hat ForestFinance zudem zwei reine Waldschutzprojekte in Deutschland ganz ohne Holzproduktion

initiiert.

Panama liegt dort, wo Mittel- und Südamerika aufeinandertreffen, und bildet einen Biodiversitäts-Hotspot, wie er selten auf der Erde zu finden ist. Die Regenwälder Mittelamerikas gehören zu den artenreichsten der Welt. Jede zehnte Spezies unseres Planeten kommt hier vor, die meisten davon endemisch. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begannen Siedler großflächig Urwälder zu roden, um Weide- und Ackerland zu gewinnen. Dieser Prozess beschleunigte sich in den folgenden Jahrzehnten und ist bis heute nicht zum Stillstand gekommen. Nur in schwer zugänglichen Gebieten wie den Bergen oder in sumpfigen Niederungen blieb der Primärwald verschont und mit ihm die biologische Vielfalt.

Durch die Wiederaufforstung wird die Artenvielfalt in den Projektregionen gefördert und es werden langfristig neue, naturnahe Sekundärwälder geschaffen. Durch die Aufforstung in Mischkultur mit überwiegend einheimischen Baumarten, die optimal an die Vor-Ort-Bedingungen angepasst sind, ist der ökologische Nutzen weit höher als der einer Monokultur. Aufgeforstet werden außerdem ausschließlich degradierte Flächen wie beispielsweise brachliegende ehemalige Rinderweiden, die sich auf natürliche Weise nicht wieder zu einem Waldsystem regenerieren würden.

Insgesamt wachsen inzwischen für unsere Kundinnen und Kunden auf 59 ForestFinance-Fincas in Panama – auf einer Gesamtfläche von rund 3.399 Hektar – 2.124 Hektar Mischwälder mit überwiegend einheimischen Edelholzbäumen heran. Von der Gesamtfläche sind 949 Hektar als Schutzgebiet ausgewiesen. Vor allem Feuchtgebiete und Grenzbereiche zu den Flüssen werden konsequent geschützt, da sie Lebensraum unter anderem für viele Amphibienarten sind. Auch bereits bestehende Primärwald-Reste innerhalb der Fincas werden als Schutzfläche erhalten und sind somit vor menschlichen Zugriffen geschützt.

In fünf Provinzen des Landes – sowohl auf der Karibik- als auch auf der Pazifikseite Panamas – haben ForestFinance-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter seit 1995 jährlich circa 200.000 selbstgezoogene Setzlinge gepflanzt.



Finca „Metetí I“ in Panama: Verbleibende Waldkorridore (vorne) werden durch die Wiederaufforstung brachliegender und degradierter Flächen (Mitte) verbunden und verschmelzen zu einem durchgängigen Waldlebensraum für Tiere und Pflanzen.



Luftbild mit Vorher/Nachher-Effekt: Karges Weideland grenzt an eine der Aufforstungsflächen in Panama.

Foto: ForestFinance



Gut die Hälfte der neu gepflanzten Setzlinge sind einheimische Baumarten wie Amarillo, Caoba und Zapatero.

Die wichtige Verbindung einzelner Waldsegmente durch Aufforstungen führt zusätzlich zu einer Regeneration und Verknüpfung der ursprünglichen Waldfläche(n) und schafft Trittsteinbiotope. Der neu entstehende Wald bietet den bevorzugten Lebensraum für Reptilien und insektenfressende Vögel. Diese Tiere sind gleichzeitig natürlicher Schutz vor Schädlingen für die jungen Forste, die auf diese Weise ökologisch kontrolliert werden.



Unsere Wälder sind ein echtes Paradies für Vögel – hier ein Großschnabelbussard (oben) und ein Likormaskentyrann auf unserer Finca Buenos Aires in Panama.

Foto: Ovidio Jaramillo

Zusätzlich fördert das Projekt durch den Schutz der aufgeforsteten Flächen den natürlichen Sukzessions- und Regenerationsprozess. Die Vielzahl einheimischer Baumarten und die Aufforstung als Mischkultur bieten perfekte Lebensbedingungen für Insekten, Vögel und Säugetiere. Mithilfe einer Kamera-Drohne können wir unsere Fincas in Panama seit diesem Jahr auch aus der Luft betrachten: Das Wachstum und die Vitalität der verschiedenen Baumarten lassen sich aus dieser Perspektive analysieren, genau wie die in der Biomasse gespeicherten Kohlenstoffmengen und die Entwicklung der natürlichen Vegetation im Laufe der Zeit. Berichte zu aktuellen Tiersichtungen im Jahr 2016 finden Sie in Kapitel 4.2.

In Vietnam und Kolumbien übernimmt ForestFinance bestehende Akazien-Plantagen und wandelt diese in ein ebensolches standortgerechtes und naturnahes Ökosystem Wald mit überwiegend einheimischen Arten um. So wird auch hier das gemeinsame Ziel aller ForestFinance-Forstkonzepte weltweit umgesetzt: dauerhaft standortgerechten Wald schaffen. Bislang sind in der Region Vichada in Kolumbien durch ForestFinance circa 2.500 Hektar mit Akazien und rund 500 Hektar mit anderen Baumarten, beispielsweise Kiefer, bepflanzt worden. Für unsere Investoren in Vietnam bewirtschaften wir 1.573 Hektar und das, wie bei allen ForestFinance-Produkten, natürlich nachhaltig. Das ist in Vietnam keine Selbstverständlichkeit. Mit unserem Projekt möchten wir auch dazu beitragen, dass diese Art der Forstwirtschaft in Vietnam Schule macht.



In Baumschulen werden die Setzlinge für die Aufforstungen der Waldflächen in Vietnam herangezogen. Die Investitionen in das ForestFinance-Produkt GreenAcacia schaffen viele, in ländlichen Regionen sehr willkommene Arbeitsplätze.

Foto: develoPPP.de / Vostry

In Kolumbien dient die Baumart Akazie als „Bodenverbesserer“ und ebnet den Weg für anspruchsvollere einheimische Baumarten, die auf den stark degradierten und jahrzehntelang entwaldeten Böden nicht genug Nährstoffe finden würden. Denn die Akazie verbessert die Bodenqualität, indem sie Schadstoffe filtert und ihn mit Stickstoff anreichert. Damit schafft sie die nötigen Voraussetzungen für die mittelfristige Rückführung der degradierten Fläche in einen artenreichen, nachhaltig bewirtschafteten Mischwald mit standortgerechten Baumarten. Auch hier ist das Ziel die Schaffung eines beständigen, möglichst naturnahen Waldes mit all seinen Ökosystemleistungen.



Suchbild: Ein Ozelot hat sich in unseren Akazienforsten in Kolumbien versteckt. Es ist nicht die einzige Raubkatze dort – auch Jaguare sind regelmäßig bei uns unterwegs. Wir freuen uns über die feinen Gäste, die beweisen, dass die Forste als Wanderkorridore gut angenommen werden.

Foto: ForestFinance

2. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem

Wie bereits unter Punkt 1 dargelegt, beinhaltet das Unternehmenskonzept selbst bereits den positiven Einfluss aller unserer Aktivitäten auf die Umwelt. Neben dem Monitoring und der Kontrolle von Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsstandards durch externe Dritte, „im Feld“, gewährleistet ForestFinance selbiges, „im Büro“: Unsere Qualitätsmanagerin Iris Gerritsen wird dabei unterstützt von den ProjektmanagerInnen und externen dritten Auditoren. Mit Erfolg: 2015 wurde die deutsche Forest Finance Service GmbH erstmals als GREEN Brand ausgezeichnet. Und auch unsere Schokolade erhielt eine besondere Auszeichnung. Im Folgenden stellen wir Ihnen neu erlangte und ausgeweitete Zertifizierungen seit 2014 sowie Auszeichnungen unseres vorbildlichen Umweltmanagements vor.

2.1 Auszeichnung für Umweltmanagement: GREEN BRAND

Für ihr langjähriges vorbildhaftes Engagement in den Bereichen Umwelt-, Klima- und Artenschutz wurde die Forest Finance Service GmbH 2015 als GREEN BRAND ausgezeichnet. ForestFinance ist damit deutschlandweit das erste Unternehmen aus der Umweltinvestmentbranche, das das Gütesiegel trägt. Die internationale, unabhängige Brand-Marketing-Organisation GREEN BRANDS zeichnet regelmäßig nachhaltige Produkte, Dienstleistungen und ökologisch orientierte Unternehmen aus.

Mit dem GREEN BRANDS-Gütesiegel werden Marken geehrt, die nachweisbar ökologische Nachhaltigkeit praktizieren und somit eine hohe nationale wie internationale Anerkennung verdienen. Mittelständische Unternehmen stehen im besonderen Fokus der GREEN BRAND-Jury, die mit Institutionen aus den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit, aber auch aus den Bereichen der Marktforschung zusammenarbeitet. Durch den turnusmäßigen Datenabgleich soll das Bewusstsein für eine kontinuierliche Verbesserung der Werte unterstützt werden.



Die Forest Finance Service GmbH ist das erste deutsche Unternehmen aus der Umweltinvestmentbranche, das 2015 für sein langjähriges vorbildhaftes Engagement in den Bereichen Umwelt-, Klima- und Artenschutz als GREEN BRAND ausgezeichnet wurde.

2.2 Umweltbewusste Schokoladenproduktion von der Bohne bis zur Tafel

Auch unsere Schokolade ist nachhaltig, vom Baum bis zur fertigen Tafel. Die Kakaobohnen aus den nachhaltig bewirtschafteten Kakaowäldern werden in einer solarbetriebenen Nacherntestation fermentiert und getrocknet. Auf jeder Packung sind die GPS-Daten des Kakaowaldes aufgedruckt, sodass sich Verbraucher beim Schokoladengenuss davon überzeugen können, dass die Bohnen tatsächlich sozial und ökologisch nachhaltig erzeugt wurden. Möglich macht es das von ForestFinance ins Leben gerufene RootProof-Siegel, das sich auch auf allen Holzprodukten findet und diese so rückverfolgbar macht. Eine Besonderheit ist auch, dass die in Südafrika produzierte Schokolade klimapositiv ist, denn die Kakaowälder binden mehr CO₂, als bei der Herstellung und dem Transport der Schokolade erzeugt wird.

Das überzeugte auch das Nachhaltigkeitsportal „Rank a Brand“: Unsere „ForestFinest“ schnitt 2015 als beste Schokolade ab: Von 504 untersuchten Marken, Produkten und Unternehmen erreichte ForestFinance Platz 1. Auch 2016 erhielt die ForestFinest-Schokolade erneut die bestmögliche Bewertung „A“

Weitere Informationen finden Sie auf rankabrand.de sowie www.rootproof.org



Nachhaltige Produktion von der Bohne bis zur Tafel: Marisol Najarro in unserer Kakao-Nacherntestation in Peru.

Foto: ForestFinance



UTZ Certified

Wir setzen bei Kakao wie auch Wald auf faire Arbeitsbedingungen und eine enge Einbindung der Bevölkerung vor Ort. Rund 150 MitarbeiterInnen werden aktuell allein in Panama dauerhaft beschäftigt, sehr viele davon gehören den indigenen Ngöbe-Buglé an.

Kinderarbeit bekämpfen wir aktiv. Die besseren Beschäftigungsbedingungen werden auch von unabhängigen Dritten im Rahmen des UTZ Certified Programms zertifiziert. Das UTZ-Programm ermöglicht Bäuerinnen und Bauern beispielsweise das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden und trägt zu positiven Arbeitsbedingungen bei, sodass sie besser für ihre Kinder und Umwelt Sorge tragen können. Dies zeigt dem Verbraucher unter anderem, dass Arbeitsbedingungen nach den Standards der ILO (International Labour Organization) eingehalten werden. ForestFinance-Kakaowälder sind in Panama darum seit 2014 UTZ-zertifiziert. In Peru streben wir die Zertifizierung ebenfalls an und erfüllen bereits jetzt alle Voraussetzungen.

Gold Standard

Das Gold-Standard-Zertifikat ist der international renommierteste Qualitätsstandard für CO₂-Kompensationsprojekte. Entwickelt wurde er im Jahre 2003 von mehreren Umweltorganisationen, wodurch sichergestellt ist, dass Gold-Standard-Projekte im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) den höchsten Ansprüchen genügen. Seit 2006 existiert der Gold-Standard auch im Rahmen der freiwilligen Kompensation. Ziele für die mit dem Gold-Standard-Zertifikat ausgezeichneten Kompensationsprojekte sind nicht nur die Reduktion der Treibhausgase, sondern auch, die nachhaltige Entwicklung der jeweiligen Länder zu fördern. Das Gold-Standard-Zertifikat erhalten nur solche Projekte, bei denen die lokale Bevölkerung ausführlich in den Entscheidungsprozess eingebunden wurde. Zudem wird sichergestellt, dass die Gold-Standard-Projekte tatsächlich zusätzlich zu den „business as usual“-Projekten stattfinden, d. h. zu der ohnehin stattfindenden Entwicklung. Die Ziele sind die gleichen wie die beim Clean Development Mechanism (CDM) im Rahmen des Kyoto-Protokolls.



ForestFinance-Kakaowälder sind in Panama seit 2014 UTZ-zertifiziert. Das Siegel steht für nachhaltigen Anbau von Agrarprodukten.



Dieses Logo kennzeichnet den international renommiertesten Qualitätsstandard für CO₂-Kompensationsprojekte – den Gold Standard.

2.4 Gemäß Gold Standard neu und re-zertifizierte Flächen seit 2014 und Bedeutung für die Biodiversität und den Klimaschutz

ForestFinance unterhält zwei Forstprojekte, die unter anderem das Ziel haben, zum Klimaschutz beizutragen. Die Projekte befinden sich in Zentral- und Südamerika. Beides sind Aufforstungsprojekte mit verschiedenen Baumarten, die entsprechend der Wasser- und Bodenbedingungen gepflanzt werden. Die aufgeforsteten Wälder binden Kohlendioxid aus der Atmosphäre, eines der wichtigsten Treibhausgase, das laut dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) maßgeblich an der globalen Erwärmung beteiligt ist.

Die Projekte CO₂OL Tropical Mix Panama und Vichada Climate Reforestation in Kolumbien sind seit 2013 beziehungsweise 2015 nach Gold Standard zertifiziert, dem höchsten Qualitätsstandard bei Kompensationsprojekten weltweit. Der Gold Standard wurde 2003 vom WWF und weiteren internationalen Nichtregierungsorganisationen unter dem Clean Development Mechanism (CDM) der UN entwickelt, um die tatsächliche Emissionsreduktion und eine langfristig nachhaltige Entwicklung durch Projekte sicherzustellen. Im Folgenden erläutern wir beide Projekte in Hinblick auf die genannten Standards und ihren Einfluss auf die Biodiversität.



Ein grüner Fleck inmitten der braunen Savanne: unser Akazienforst in Vichada, Kolumbien.

Foto: ForestFinance



2.4.1 Kolumbien: Vichada Climate Reforestation Project

Standort: Vichada, Kolumbien

Gesamtfläche Finca La Paz: 11.800 Hektar

Im Jahr 2015 Gold-Standard-zertifiziert: 3.276 Hektar

Die Gold-Standard-Richtlinien und Kriterien stehen im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Das Projekt hat einen großen Einfluss auf die Punkte 13, 14 und 15 dieser Zielvereinbarung, namentlich Klimaschutz, Unterwasserleben und Leben an Land. Eine wichtige Initiative des WWF ist der Schutz des Flusses Bitá in Vichada. Aufgrund seiner Wichtigkeit für die Biodiversität ist er zu einem Umweltschutzsymbol der Orinoco-Region geworden, in der das Projekt sich befindet. Es wird das erste Flussschutzgebiet in Kolumbien werden. Der Fluss Bitá durchkreuzt einen Teil der Projektfläche und unsere Mitarbeiter arbeiten aktiv mit dem WWF und anderen regionalen Stakeholdern zusammen, um Schutzstrategien zu erarbeiten. Im Projekt haben wir einen Puffer von mindestens 15 Metern entlang der Flussufer als Schutzzone eingeplant. Ein Biodiversitätsmonitoring, das relevante Veränderungen nachverfolgen soll, ist Teil des Projekts.

2.4.2 Panama: CO₂OL Tropical Mix

Standort: verschiedene Provinzen in Panama

Gesamtfläche: 3.399 Hektar

Im Jahr 2015 Gold-Standard-zertifiziert: 2.305 Hektar

Das Projekt CO₂OL Tropical Mix ist bereits seit 2014 mit dem Gold Standard zertifiziert. Damit war es im Jahr 2015 das erste Landnutzungsprojekt, das auf diese Weise verifizierte CO₂-Zertifikate generierte.

Mehr als 250 Hektar in der Provinz Bocas del Toro werden als Kakao-Agroforstprojekt mit UTZ-Zertifizierung bewirtschaftet. 80 Hektar davon bilden eine Schutzfläche.

Insgesamt ist ein Viertel der Gesamtfläche von CO₂OL Tropical Mix als Schutzfläche eingestuft (High Conservation Value).

Die Aufnahme der Insel Cebaco, die sich vor der Pazifikküste befindet, in das Projekt, hat bewirkt, dass sich der positive Effekt der Aufforstung mit einheimischen Baumarten auch dort bemerkbar macht. Obgleich die Insel vor 30 Jahren entwaldet wurde, hat sich dieses in sich geschlossene Ökosystem erholt und enthält nach wie vor endemische Arten. Dazu gehören einige einzigartige Vogelarten, die nur auf dieser Insel existieren.

Auch die Projektflächen im Darien sind von besonderer Bedeutung für die Biodiversität. Mehr als 2.000 Hektar stehen hier unter Schutz. Das Gebiet wurde von Conservation International als Biodiversitäts-Hotspot klassifiziert. Als solches muss es eine hohe Zahl endemischer Pflanzen aufweisen und bedroht sein. Aus diesem Grund stand der Darien auch auf der WWF Global 200 Liste von Regionen mit einer hoher Schutzpriorität.



Mit Spaß bei der Arbeit: unsere Forstingenieure beim Monitoring in Boca del Monte, Panama.

Foto: Roger Gonzalez/ForestFinance



An dieser Stelle möchten wir Ihnen unsere Biodiversitätsbeauftragte **Sabine Wischnat** und ihre Aufgaben bei ForestFinance mit einem Interview vorstellen. Im Interview fragten wir, was sie persönlich antreibt.

Interview mit unserer Biodiversitätsbeauftragten Sabine Wischnat

Sabine, warum hast du dich für ein Studium der Forstwissenschaften und Waldökologie entschieden?

Der Studiengang Forstwissenschaften hat mich interessiert, da es ein sehr multidisziplinäres Programm ist und beispielsweise Komponenten der Naturwissenschaften, Sozio-Ökonomik, Technik und des Naturschutzes enthält. Außerdem ist ein sehr hoher Praxisbezug gegeben.

Welche Bedeutung hat Wildtiermanagement in der Forstwirtschaft?

Wildtiermanagement ist ein wichtiger Aspekt in der Forstwirtschaft, der auch zu Konflikten führen kann. Der Wald ist Lebensraum vieler Tierarten, deren Habitatsansprüche genauso vielfältig wie der Naturwald selber sind. Wird das natürliche Gleichgewicht gestört, kann dies zur Bedrohung der sehr spezialisierten Arten (in Deutschland beispielsweise der Auerhahn) und zur verstärkten Vermehrung der anpassungsfähigen Arten (zum Beispiel Wildschweine) kommen. Die Bewirtschaftung der Wälder sollte deshalb immer so gestaltet werden, dass besondere Ökosysteme verstärkt berücksichtigt werden. Ein weiterer Aspekt, der kritisch für die Artenvielfalt ist, stellt die Fragmentierung der Wälder dar. Zusammenhängende Waldflächen, die sich als Lebensraum für eine hohe Artenvielfalt anbieten, ermöglichen neben Artenschutz auch Migration und genetischen Austausch, was bei kleinen Waldflächen, die inselartig verstreut liegen nicht oder nur erschwert stattfinden kann.

Wieso hast du tropische Wälder im Allgemeinen und Panama im Besonderen als Arbeitsumfeld gewählt?

Die tropischen Wälder sind durch das ganzjährig warme und meist feuchte Klima sehr dynamisch und die Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen ist enorm. Das Wachstum der Pflanzen ist sehr schnell und man kann die Entwicklung vom Samen zu einem erwachsenen Baum wie im Zeitraffer miterleben. Es ist sehr faszinierend, das innerhalb weniger Jahre beobachten zu können. Panama ist zusätzlich interessant, da es das Bindeglied zwischen den Kontinenten darstellt und daher Arten aus Nord- und Südamerika aufeinandertreffen. Diese Vielfalt ist übrigens auch in den ethnischen Gruppen, die hier in Panama heimisch sind, reflektiert.

Was gehört zu deinen Aufgaben als Qualitäts- und Biodiversitätsbeauftragte bei ForestFinance in Panama?

Da die Plantagen in Panama nach den Kriterien des FSC bewirtschaftet werden, sind wir verpflichtet, die Einhaltung der Richtlinien zu überprüfen und gegebenenfalls zu optimieren. Darunter fallen Aspekte der guten waldbaulichen Praktiken, der sozialen Auswirkungen auf die Arbeiter und angrenzenden Gemeinden und das Management der natürlichen Ressourcen. Auch das Verwalten der Daten aus den jährlichen Messungen der Bäume auf den Stichprobenflächen, die in jeder Plantage angelegt werden, ist

3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen



Sabine Wischnat ist in unseren lateinamerikanischen Partnerländern für das Thema Biodiversität verantwortlich, Burkhard Gutzmann in Vietnam. Fotos: privat



Das rasante Wachstum der Bäume in den Tropen beeindruckt Sabine Wischnat.

Foto: ForestFinance

Bestandteil des Qualitätsmonitorings. Das Erarbeiten von Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung der Fincas und die Auswertung wissenschaftlicher Untersuchungen zum Thema Flora und Fauna, die in Kooperation mit Universitäten auf den Plantagen durchgeführt werden, fallen in den Bereich des Biodiversitätsmanagements. Außerdem wird ein Dialog mit interessierten Gruppen wie Vogelkundigen und Naturschützern angestrebt, um gemeinsam die Dynamik der Artenvielfalt auf den Fincas während der Umwandlung von Weideland zu Plantagen zu untersuchen.

Ist dir in unseren Forsten und speziell in Bocas del Toro schon einmal ein seltenes Tier begegnet?

Auf den Fincas von ForestFinance gibt es kleinere Raubkatzen, vor allem im Darien, die gelegentlich von Arbeitern gesehen werden und deren Spuren man finden kann. Vögel lassen sich sehr gut und oft beobachten, auch weniger geläufige Arten.

Was gefällt dir an der Arbeit in den ForestFinance-Wäldern besonders?

Das Konzept der Plantagen mit hohem Anteil an einheimischen Baumarten ist aus waldbaulicher und ökologischer Sicht sehr spannend. Obwohl Panama ein recht kleines Land ist, haben wir hier an den verschiedenen Standorten oft vollkommen unterschiedliche Bedingungen, sodass auch die Baumarten in ihrer natürlichen Zusammensetzung variieren. Dadurch stellt jede Provinz eine neue Situation dar, die man verstehen muss, um sich darauf einzustellen. Das ist eine Herausforderung.

Jedes einzelne unserer Projekte hat zum Zweck, einen nachhaltigen Mischwald zu schaffen, der gleichzeitig auch die Artenvielfalt fördert oder durch die Renaturierung degradierter Flächen erst wieder eine Grundlage für die Rückkehr von Arten schafft. Um sicherzustellen, dass dies tatsächlich auch gewährleistet ist und vor allem auch, um Transparenz für Investoren zu schaffen, lassen wir sämtliche Forste nach verschiedenen Standards wie FSC, UTZ und Gold Standard zertifizieren. Als Grundlage der entsprechenden Zertifizierung muss auch regelmäßig der positive Effekt auf die Biodiversität der Projekte dokumentiert und dieser durch externe Dritte überprüft und bestätigt werden.

Um unseren Investoren weiteren Aufschluss über den ökologischen und sozialen Mehrwert der Projekte zu geben, veröffentlichen wir zudem jährlich Forst- und Projektberichte aus den einzelnen Ländern, die ebenfalls alle Aktivitäten, Forstmethoden und Fortschritte vorstellen. In den Jahren 2015 und 2016 fanden darüber hinaus mehrere Biodiversitätsmonitorings in unseren Wäldern statt, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen.

4.1 Biodiversitätsstudie durch Experten des Forest Stewardship Councils in Panama 2016

Im Mai 2016 führten die Biologen Jose Carlos Garcia Salazar und Elliese Jayne Judge im Auftrag des Forest Stewardships Councils eine Biodiversitätsstudie auf zwei unserer Fincas durch, die natürliche Waldfragmente enthalten. Sowohl der Wald im Mamoní-Tal als auch auf der Finca Buenos Aires in Panama wurden dabei als besonders schützenswert eingestuft. Bei dem Wald im Mamoní-Tal handelt es sich um einen Galeriewald am Ufer des Rio San José, der zudem vor Erosion schützt. Hier beobachteten die Experten zahlreiche Zugvogelarten. Das Waldgebiet auf der Finca Buenos Aires wird zeitweise durch den Rio Metetí überflutet und stellt ein besonderes Ökosystem dar, in dem auch bedrohte Tierarten Schutz finden. Im Folgenden führen wir nur die CITES-gelisteten Tierarten auf, die von den Experten dokumentiert wurden, da eine vollständige Aufzählung aller aufgefundenen Tierarten den Rahmen dieses Berichts sprengen würde.

4. Festlegung messbarer Ziele



Abendliche Aufnahme eines Helmbasilisken in unseren Wäldern im Mamoní-Tal in Panama.

Foto: José Carlos García



Was piepst denn da? Erstaunlich aber wahr: Der Ruf des Rhaebo haematiticus, der in Panama heimisch ist, ähnelt entfernt dem Piepsen eines Weckers. Dieses Exemplar haben wir in unserem Wald im Mamoni-Tal entdeckt. Hören Sie selbst auf der Seite des Smithsonian Tropical Research Institutes:
<http://biogeodb.stri.si.edu/bioinformatics/dfm/metas/view/30474>
 Foto: José Carlos García

Folgende CITES-gelistete Arten wurden auf den Fincas Mamoni I und II identifiziert:

Vögel:

- Elanoides forficatus
- Pseudastur albicollis
- Buteo swainsoni
- Herpetotheres cachinnans
- Milvago chimachima
- Brotogeris jugularis
- Pionus menstruus
- Amazona autumnalis
- Amazona farinosa (Rote Liste der IUCN 2016)
- Ramphastos sulfuratus
- Florisuga mellivora
- Phaethornis longirostris
- Phaethornis striigularis
- Anthracothorax nigricollis
- Heliomaster longirostris
- Chlorostilbon assimilis
- Amazilia tzacatl

Säugetiere:

- Alouatta palliata



Gar nicht faul: ein Panama-Faulvogel auf unserer Finca Buenos Aires in Panama.
 Foto: Ovidio Jaramillo

Folgende CITES-gelistete Arten wurden auf der Finca Buenos Aires identifiziert:

Vögel:

- Buteogallus meridionalis
- Rupornis magnirostris
- Spizaetus tyrannus
- Herpetotheres cachinnans
- Caracara cheriway
- Milvago chimachima
- Falco sparverius
- Ara ararauna
- Brotogeris jugularis
- Pionus menstruus
- Amazona autumnalis
- Phaethornis longirostris
- Phaethornis anthophilus
- Phaethornis striigularis
- Amazilia amabilis
- Amazilia tzacatl
- Damophila julie

Reptilien:

- Iguana iguana

Säugetiere:

- Cebus capucinus
- Alouatta palliata
- Tamandua mexicana



Auf leisen Pfaden: eine Bananennatter schlängelt sich auf unserer Finca Buenos Aires in Panama durchs Unterholz.
 Foto: José Carlos García

4.2 Interne Biodiversitätsmonitorings auf unseren Fincas in Panama

Im Jahr 2015 führte eine Studentin der Universität Panamá, María A. Martínez A., eine Studie zur Baumartenzusammensetzung auf der Finca Los Monos durch. Hierbei handelt es sich um einen Sekundärwald, also einen Wald, der von ForestFinance selbst vor etwa 20 Jahren neu angepflanzt wurde. Auf Los Monos lässt sich sehr gut die Verwandlung des Forstes in ein mehrschichtiges Ökosystem beobachten, denn auch der Wald auf der Finca Los Monos wird bereits als schützenswert mit hoher Artenvielfalt eingestuft (wir berichteten im letzten Biodiversitätsfortschrittsbericht). Als dominierende Arten wurden von der Studentin *Tetragastris panamensis* und *Virola sebifera* identifiziert. Beide Baumarten produzieren für Tiere essbare Samen.

Unsere Mitarbeiter beobachteten 2016 zudem unter anderem folgende Tierarten in unseren Wäldern in Panama:

- Brüllaffen (*Alouatta palliata*)
- Titi-Affen (*Saguinus geoffroyi*)
- Vogelspinne (*Sericopelma* sp.)
- Schwarzohrpapagei (*Pionus menstruus rubrigularis*)
- Fischbussard (*Busarellus nigricollis*)
- Cayenneralle (*Aramides cajaneus*), Rote Liste der IUCN 2016
- Motmot (*Momotus momota conexus*)
- Boa (*Boa constrictor*)
- Parrot snake, eine Natterart (*Leptophis* sp.)
- Rotschwanzhörnchen (*Sciurus granatensis*)



Was guckst du? Brüllaffen gehören zu den häufigen tierischen Gästen in unseren Wäldern, hier auf der Finca La Ocho in Panama. Foto: Yael Camacho/ForestFinance



Unsere Kakaowälder in Peru sind ein Paradies für tropische Schmetterlinge.

Foto: ForestFinance

4.3 Internes Biodiversitätsmonitoring in unseren Kakaowäldern in Peru 2016

Bei unseren Kakaowäldern handelt es sich nicht um Kakao-Monokulturen sondern um komplexe Agroforst-Systeme mit Schattenbäumen, Flüssen, Waldfragmenten und einzelnen alten Bäumen, die erhalten werden. In dem Kakaowald, der vor vier Jahren gepflanzt wurde, sind die Kakaobäume bereits mehr als zwei Meter hoch, während die Schattenbäume eine Höhe von fünf Metern erreichen. Im Rahmen eines internen Biodiversitätsmonitorings im Jahr 2016 wurden dort folgende Arten identifiziert:

Schmetterlinge:

- Dryas Julia
- Anartia fatima
- Junonia varette
- Adelpha sp.
- Aenea sp.
- Historis odius
- Morpho sp.
- Hamadryas laodamia
- Philaethria dido
- Heliconius
- Eresia eunia
- Semomesia



Ein Geier segelt über unsere Flächen in Peru.

Foto: ForestFinance

Vögel:

- Bubulcus ibis
- Coragyps atratus
- Cathartes aura
- Elanoides forficatus
- Leptodon cayanensis (Rote Liste der IUCN 2016)
- Falco rufigularis
- Ibycter americanus
- Geranospiza caerulescens
- Aramides cajanea
- Pyrrhura melanura (Rote Liste der IUCN 2016)
- Brotogeris cyanoptera (Rote Liste der IUCN 2016)
- Pionites melanocephalus (Rote Liste der IUCN 2016)
- Pionus menstruus
- Piaya cayana
- Crotophaga ani
- Opisthocomus hoatzin
- Pulsatrix perspicillata
- Glaucidium brasilianum
- Glaucis hirsutus
- Phaethornis superciliosus
- Thalurania furcata
- Galbula cyanescens
- Monasa nigrifrons
- Pteroglossus castanotis
- Ramphastos tucanus (Rote Liste der IUCN 2016)
- Oryzoborus angolensis (Rote Liste der IUCN 2016)
- Dacnis lineata
- Thraupis sayaca
- Progne chalybea
- Pipra manakin

Säugetiere:

- *Didelphis marsupialis*
- *Bradypus variegatus*
- *Saguinus nigricollis*

Amphibien und Reptilien:

- *Micrurus surinamensis*
- *Micrurus ornatissimus*
- *Bothrops atrox*
- *Bothrops hyoprora*
- *Boa constrictor*
- *Atractus*
- *Dipsas catesbyi*
- *Philodryas viridissimus*
- *Imantodes cenchoa*
- *Chironius*



Das Titelbild verrät es bereits: Faultiere fühlen sich in unseren Kakao-Wäldern in Peru richtig wohl.

Foto: ForestFinance



In unseren Agromischforsten wachsen Bananenpflanzen direkt neben Kakaobäumen.

Foto: Anders Espinosa



Immer fleißig: unsere kleinsten Mitarbeiterinnen in Kolumbien.
Foto: ForestFinance

4.4 Bienen, Waldschutz und Wanderkorridore: unsere Biodiversitätsziele in Kolumbien

In Kolumbien haben wir uns vor allem drei Ziele in Sachen Biodiversität gesteckt: Erstens, unsere Akazienforste als Trittsteinkorridore für Raubkatzen und andere Tierarten zu etablieren; zweitens, bestehende Schutzgebiete auf unseren Flächen zu erhalten und in Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen wie dem WWF zu schützen; und drittens, die Akazienforste langfristig in artenreiche Mischwälder umzuwandeln. Die Aufforstung mit Akazien ist dafür eine wichtige Grundlage, denn diese Baumart reichert den ausgelaugten Boden mit Stickstoff an.

Erhaltung natürlicherer Lebensräume

Der Rio Bitá in der Region Vichada ist der erste und bislang einzige Fluss Kolumbiens, der unter Naturschutz steht. Entlang seines Ufers bietet er teilweise seltenen Tieren wie Ottern, Kaimanen und Rosa Flussdelfinen einen gesunden Lebensraum. 2015 erklärte das Alexander-von-Humboldt-Institut den Rio Bitá zum Naturschutzgebiet. Das Acacia-mangium-Projekt von ForestFinance grenzt zu Teilen direkt an das Schutzgebiet. Gemeinsam mit kolumbianischen Naturschutzorganisationen und Stiftungen, wie der Corporinoquia Organisation und der Omacha Stiftung, dem WWF und weiteren Nichtregierungsorganisationen, setzen wir uns dafür ein, diesen natürlichen Lebensraum zu schützen.

Best Practice bei ForestFinance: Umwandlung von Akazienforst in Mischwald

Regelmäßig besuchen Investoren sowie Experten und Interessenten aus dem Forstsektor das ForestFinance-Akazienprojekt zur Umwandlung von Akazienforsten in biodiverse Mischwälder. Im April 2016 war eine Delegation mit Beratern des kolumbianischen Präsidenten, lokalen Regierungsvertretern, verschiedenen Vertretern von landwirtschaftlichen Organisationen sowie Vertretern der chinesischen Botschaft zu Gast, die sich über Entwicklungsmöglichkeiten ähnlich dem ForestFinance-Projekt informiert und ausgetauscht haben. Da unser Projekt in Kolumbien eines der ersten seiner Art in der Region ist und ForestFinance hier mittlerweile auf eine zehnjährige Erfahrung zurückgreifen kann, sind insbesondere die Themen Pflanztechniken und Düngung sowie das Management zum Erhalt der Schutzflächen bei dem Besuch diskutiert worden.

Bienen für mehr Biodiversität

Unsere Acacia-mangium-Forste, in denen anteilig auch Kiefern wachsen, sind eine beliebte Heimat für Bienen, deren Bestäubungsleistung von großer Bedeutung für die Artenvielfalt ist. Sie platzieren ihre Bienenwaben mit Vorliebe in den Ästen der Akazien. Die Produktion von Honig bietet sich daher auf der Finca an. In 2013 haben wir erste Experimente und Untersuchungen zum Thema Honigproduktion in Akazienforsten initiiert. Da Königinnen für den Erfolg des Projektes und die Honigproduktion notwendig sind, haben wir 2014 damit begonnen, selbst Königinnen zu ziehen. In 2014 und 2015 zogen wir über 500 Königinnen auf. Seit 2015 wird mit über 200 Bienenstöcken Akazien-Honig produziert. Bislang wurden zwei Honigernten durchgeführt – im Durchschnitt wurden 27 Kilogramm Honig pro Bienenstock geerntet.

4.5 Unser Ziel in Vietnam: mehr Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft – ein Interview mit Burkhard Gutzmann

Auch in Vietnam pflanzen wir Akazienforste an. Ebenso wie in Kolumbien ist auch hier das Ziel, an dem wir uns messen lassen wollen, die langfristige Umwandlung dieser Forste in Mischwald. Unser verantwortlicher Forstingenieur Burkhard Gutzmann erzählte uns im Interview, was das Forstkonzept ausmacht und was es für die Artenvielfalt vor Ort bedeutet.

Was zeichnet das ForestFinance-Forstkonzept in Vietnam aus?

In Vietnam ist nachhaltige Forstwirtschaft leider kaum verbreitet. Intakte Naturwälder sind, von einigen Nationalparks abgesehen, so gut wie nicht vorhanden. Forstwirtschaft heißt hier: Kurzumtriebsplantage mit Kahlschlag und anschließendem Abbrennen der gerodeten Flächen zur Vorbereitung der neuen Pflanzung. Das zerstört die verbliebene natürliche Vegetation, führt zu Nährstoffverlusten und Erosion. Zudem werden durch die kurze Umtriebszeit nur sehr geringe Durchmesser erzielt, das geerntete Holz dient somit ausschließlich der Produktion von Hackschnitzeln und als Brennholz. Unser Konzept sieht vor, durch verlängerte Wuchszeiten auch einen Anteil an Sägeholz für die Bau- und Möbelindustrie zu produzieren, was auch die wirtschaftliche Situation der Waldbesitzer deutlich verbessert. Durch den Verzicht auf Kahlschläge und das Abbrennen der Flächen, erhalten und fördern wir die natürliche Vegetation, verringern die Erosion und verbessern die Bodenstruktur sowie den Nährstoff- und Humusgehalt der Böden.

Welche Vorteile siehst du darin?

Neben den wirtschaftlichen durch die Produktion höherwertigen Holzes, sind das vor allem ökologische Vorteile. Die Artenvielfalt eröffnet der Bevölkerung zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten, etwa durch das Sammeln von Früchten und medizinischen Pflanzen. Die Erosion wird verringert, mit deutlichen Vorteilen bspw. für die Unterlieger, die unter der Versandung ihrer Reisfelder und der Verlandung von Wasserspeichern zur Bewässerung der landwirtschaftlich genutzten Flächen leiden. Langfristig und großflächig betrachtet wird auch der gesamte Wasserkreislauf stabilisiert. Ein Dauerwald mit intakter Bodenstruktur kann in regenreichen Perioden viel mehr Wasser speichern und so Hochwasser verringern. In Trockenperioden steht dieses Wasser dann zur Verfügung.

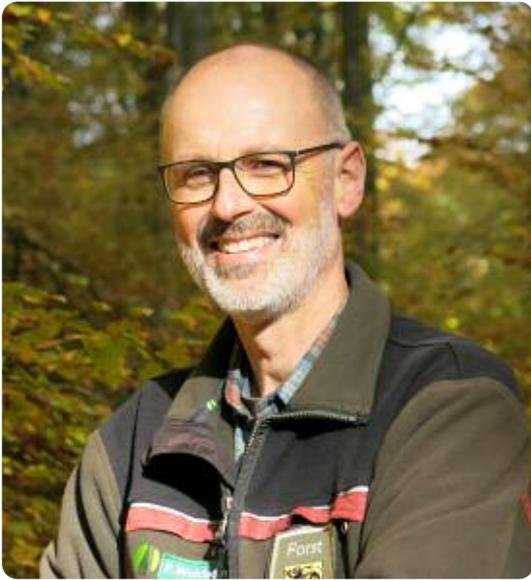
Wie würdest du deine Beziehung zu Wald und Holz beschreiben?

Holz ist einer der vielseitigsten nachwachsenden Rohstoffe. Wald ist die Produktionsstätte dieses fantastischen Rohstoffs und gleichzeitig selbst ein unglaublich vielfältiger Naturraum. Das war nicht immer so und ist auch heute nicht selbstverständlich. Als ich mich Ende der achtziger Jahre entschlossen habe Forstwirtschaft zu studieren, gab es Szenarien, die vorhergesagt haben, dass es zur Jahrtausendwende keinen Wald mehr in Deutschland geben wird – wegen des Waldsterbens und sauren Regens. Dazu ist es glücklicherweise nicht gekommen. Aber weltweit sterben die Wälder, auch weil Wald vielerorts einfach nur als quasi wertlose Landreserve gesehen und durch industrielle Landwirtschaft und als Siedlungsraum großflächig zerstört wird. Schon ein aus Waldsicht sehr kurzer Zeitraum von 25 Jahren zeigt, dass Wald nicht starr und unveränderlich ist, sondern einem flexiblen, sich ständig wandelndem Organismus gleicht. Dies und die enge Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie machen die Arbeit im und mit dem Wald für mich so interessant und es ergeben sich beinahe täglich neue spannende Herausforderungen.



Dang Mai Dung und Burkhard Butzmann: gemeinsam sind sie für unser Projekt in Vietnam verantwortlich.

Foto: ForestFinance



Peter Wohlleben, bekannt durch seinen internationalen Bestseller „Das geheime Leben der Bäume“, ist unser Förster im Waldreservat WildeBuche.

WildeBuche

4.6 Projektziel Biodiversität: WildeBuche – Artenschutz vor der Haustür

Mit „WildeBuche“ schützt ForestFinance gemeinsam mit seinen Kunden alte Buchenwälder in Deutschland für mindestens 50 Jahre und trägt damit dazu bei, ein einzigartiges Ökosystem zu erhalten. Das Waldreservat in Hümmele in der Eifel ist ein uralter Buchenwald wie er kaum noch in Deutschland zu finden ist. Er ist die Ur-Heimat seltener Tierarten wie Wildkatze, Schwarzspecht und Schwarzstorch sowie einzigartiger Käferarten.

Deutschland in der Verantwortung

Deutschland trägt auf nationaler, europäischer und globaler Ebene besondere Verantwortung für den Erhalt und die naturschutzgerechte Entwicklung von Buchenwald-Ökosystemen. Etwa ein Viertel des natürlichen Gesamtareals der Rotbuchenwälder weltweit entfällt auf Deutschland, das im Zentrum des Verbreitungsgebietes liegt. Von Buchen dominierte Wälder würden in Deutschland, das unter natürlichen Bedingungen zu weit über 90 Prozent mit Wald bedeckt wäre, die deutlich vorherrschende natürliche Vegetation darstellen. Große Teile Deutschlands (mit Ausnahme von Mooren, Sumpf- und Bruchwäldern, Flussauen, höchsten Berglagen und extremen Trockengebieten) wären also unter den heutigen Klimabedingungen von Natur aus mit Buchenwäldern bedeckt.

Im Laufe der (mittel-)europäischen Siedlungsgeschichte sind die natürlich vorkommenden Rotbuchenwälder stark zurückgedrängt worden. Vor allem alte Buchenwälder mit Baumbeständen im Alter von über 160 Jahren haben nunmehr mit 0,27 Prozent nur noch einen extrem geringen Anteil an der Fläche Deutschlands.

Die Projektfläche besteht aus eben solchen geschlossenen alten und entsprechend seltenen Buchenwäldern. Die Bäume sind mittlerweile rund 200 Jahre alt und werden seit vielen Jahren bereits konsequent geschont. Ziel dieses in Deutschland sehr seltenen Ansatzes ist der Aufbau alter Laubwälder, die die Funktionen der Urwälder wieder übernehmen können. Im Rahmen des Projektes werden diese urwaldnahen Buchenwälder zum Zeitpunkt ihres maximalen ökologischen Wertes stillgelegt und aus der wirtschaftlichen Nutzung genommen, zugunsten des Erhalts und Schutzes dieses ökologisch besonders wertvollen und seltenen Waldlebensraums.

Förderung und Erhalt der Artenvielfalt

Das Vorkommen seltener Arten steigt merklich: Schwarzspecht, Mittelspecht und Schwarzstorch sind in der Gemeinde Hümmele ebenso heimisch geworden wie die extrem scheue Wildkatze. Der hohe Altholzanteil, der in bewirtschafteten Wäldern fehlt, bietet Lebensraum für über 30.000 Insekten- und Pilzarten.

Die Rotbuche ist bekannt für ihre hohe eigene genetische Diversität zwischen einzelnen Beständen. Für die Anpassung dieser zentralen Baumart an den Klimawandel ist diese speziess-interne Diversität entscheidend. Daher ist jeder Altbestand besonders wertvoll, da er einen lokal angepassten, genetisch individuellen Typ darstellt.

Über all unsere Aktivitäten und Erfolge in Zusammenhang mit Biodiversität berichten wir regelmäßig in verschiedenen Medien. Zu jedem unserer Länderprojekte geben wir jährlich einen ausführlichen Bericht für unsere Kunden heraus, den diese auch zum Download im Kundenbereich unserer neuen Website finden. Darüber hinaus berichten wir auch in unserem Geschäftsbericht sowie auf verschiedenen anderen Kanälen wie dem Newsletter und auf Facebook über unsere Unternehmensaktivitäten.

ForestFinance veröffentlicht darüber hinaus ein Magazin, welches an Kunden, Geschäftspartner und andere Stakeholder versandt wird und sich mit Themen rund um weltweite Forstwirtschaft, Ökologie und grünes Geld beschäftigt. Alle bereits erschienenen ForestFinest-Ausgaben finden Sie unter: www.forestfinest.de

5. Veröffentlichungen von Erfolgen und Aktivitäten in Berichten



Immer gut informiert über die Online-Infothek von ForestFinance.



Ebenso unterhaltsam wie informativ: das ForestFinest-Magazin.

6. Einbindung der Zulieferer



Eine Akazie in den Wäldern unseres Forstdienstleistern in Vietnam.
Foto: ForestFinance

ForestFinance setzt die Forstdienstleistungen an den Projektstandorten größtenteils mit eigenen Forstunits selber um (Peru, Panama). An anderen Standorten arbeitet ForestFinance mit Dienstleistern zusammen, die das Forstmanagement nach Vorgaben von ForestFinance und unter strengem Controlling durchführen. Alle ForestFinance-Experten vor Ort werden in unseren nachhaltigen Forstmethoden geschult.

An unserem neuen Standort Vietnam mussten wir feststellen, dass es an Fachkräften fehlt, die ausreichend in nachhaltiger Forstwirtschaft ausgebildet wurden. Die gängige Forstpraxis ist hier oft leider immer noch das veraltete „Slash and Burn“-Verfahren (also Kahlschlag – Abbrennen – Wiederaufforsten), welches nicht nur den Boden auslaugt, sondern auch keinen Raum für dauerhafte Artenvielfalt bietet. Aus diesem Grund haben wir vor Ort selbst die Initiative ergriffen und ein Weiterbildungsprogramm zu nachhaltiger Forstwirtschaft entwickelt, über das wir im letzten Fortschrittsbericht 2011/2012 ausführlich berichtet haben. Die innerhalb des Projektes von ForestFinance in Zusammenarbeit mit sequa (Stiftung für wirtschaftliche Entwicklung und berufliche Qualifizierung) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erarbeiteten Ausbildungsrichtlinien sind durch Beschluss des Volkskomitees mittlerweile für die gesamte Provinz Quang Tri verbindlich geworden: ein Meilenstein in der nachhaltigen forstwirtschaftlichen Entwicklung des Landes.

Darüber hinaus erachten wir es auch für wichtig, bei den Investoren selbst das Bewusstsein für Artenschutz zu wecken. Aus diesem Grund informieren wir unsere Kunden regelmäßig über das Thema Artenvielfalt und Ökosystem Wald in verschiedenen Medien wie unserem Newsletter und dem Kundenmagazin „**ForestFinest**“. Auf den ForestFinance-Webseiten wird im Themenbereich Wald der ForestFinance-Waldprojekte auch explizit das Thema Artenschutz behandelt, um Kunden und Geschäftspartner über Strategien und Selbstverständnis aufzuklären.

6.1 Zusammenarbeit mit Forstdienstleistern

Genau wie ForestFinance achten auch die Forstdienstleister, mit denen ForestFinance zusammenarbeitet, neben der (ökologischen) Qualität der aufgeforsteten Wälder auch auf die sozialen Rahmenbedingungen für die Arbeiter. Dies wird zum einen grundsätzlich durch unsere unternehmens-eigenen Mitarbeiter, die über langjährige Erfahrung verfügen, kontrolliert und zum anderen regelmäßig von unabhängigen Organisationen wie dem SCS Global Services überprüft und validiert.

Wo Schulungsbedarf besteht, organisiert ForestFinance vor Ort Schulungen der externen Mitarbeiter durch eigene Forstexperten zu allen relevanten Themen und Methoden von Arbeitssicherheit bis zu nachhaltigen Durchforstungsmethoden.

Qualität, Erfahrung und Synergieeffekte

Die Entscheidung, Teile unserer Forste extern zu bewirtschaften, wurde getroffen, um Synergien vor Ort zu nutzen und Wachstum möglich zu machen. Kriterien wie Erfahrung mit einheimischen Arten, soziale und ökologische Nachhaltigkeit, die Produktion von qualitativ hochwertigen Hölzern und Ertragsmaximierung für die Waldbesitzer spielen bei der Auswahl der Dienstleister eine wichtige Rolle. Ebenso, wie die Frage, ob das Unternehmen den sonstigen ökologischen und sozialen Standards der ForestFinance Gruppe entspricht.

Ein Teil der Wertschöpfung vor Ort wird direkt in die Verbesserung der Infrastruktur, Schulen und Freizeiteinrichtungen reinvestiert. Auch werden vor Ort Umweltbildungsmaßnahmen sowie integrierte Sozialprogramme unterstützt und die kontinuierliche Aus- und Fortbildung der Arbeitskräfte gesichert. Enge Beziehungen mit führenden Wissenschaftlern in tropischer Forstwirtschaft und der Austausch mit den ForestFinance-Förstern und Forstingenieuren garantieren die technische Weiterentwicklung, die auch unseren Kunden zugutekommt.



Auf der Finca Boca del Monte in Panama vermessen ForestFinance-Mitarbeiter zusammen mit den Mitarbeitern des Forstdienstleisters die Flächen.



In Zusammenarbeit mit ANAM und einer Schule aus Chiriquí säubern ForestFinance-Mitarbeiter den Strand von Las Lajas am „Tag der Strandsäuberung“.

Fotos: ForestFinance/Silke Berger

7. Kooperationen

Forstwissenschaftliche Forschung hat einen hohen Stellenwert bei ForestFinance und ist fest in die Unternehmensstruktur eingebunden. So arbeitet ForestFinance nicht nur wissenschaftlich mit einer Vielzahl anerkannter Institutionen zusammen, sondern hat auch selbst neue Produkte und Technologien entwickelt, die beispielsweise Holzernte und Monitoring erleichtern. Die jährlichen Forschungsinvestitionen belaufen sich auf etwa 25.000 bis 30.000 US-Dollar. Mit folgenden Institutionen arbeitet ForestFinance u. a. wissenschaftlich zusammen:

Smithsonian Tropical Research Institute, Panama:

andauernde Zusammenarbeit in der Forschung zum Wachstum einheimischer Baumarten

Projekt Prorena/Smithsonian, Panama:

Langzeit-Monitoring der Entwicklung einheimischer Baumarten

Universität Panama:

Forschungsarbeiten von Studenten, verschiedene Feldversuche

CATIE (Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza), Costa Rica:

Entwicklung von Kakaoplantagen mit höherer Resistenz gegen Insektenplagen

Technische Universität München:

Master-Arbeiten, Optimierung von Forstsystemen zwischen Wirtschaft und Landwirtschaft

Institut für Weltforstwirtschaft, Bundesforschungsanstalt für Holzwirtschaft, Hamburg:

Bewertung von Risiken bei Forstinvestments und Erhebung valider Wachstumsdaten einheimischer Baumarten in Panama

Autonome Universität Chiriquí, Panama:

Versuche auf Flächen, Durchführung von Feldversuchen

Da wir darüber hinaus als Mitglied in zahlreichen Organisationen vertreten sind, können wir an dieser Stelle nur beispielhaft einige Kooperationen hervorheben:



Zusammen mit der Rainforest Alliance, Aliarse, CATIE, Chiquita Brands, RUTA, REWE, GIZ, Corporación Bananera Nacional, Universidad para la Cooperación Internacional und weiteren Organisationen hat ForestFinance die **Biodiversity Partnership Mesoamerica** gegründet. Unsere Biodiversitätsbeauftragte Sabine Wischnat vertritt ForestFinance derzeit im Bereich der Organisation. Ziel der Vereinigung ist es, Biodiversitätsprojekte in Mittelamerika zu fördern. Die Mitglieder der Biodiversity Partnership Mesoamerica unterstützen Projekte in der Region – sowohl technisch als auch finanziell – und bieten allen engagierten Institutionen aus Wirtschaft, Forschung und Umweltschutz eine Plattform, auf der sie sich vernetzen können. So sollen jährlich mindestens drei Projekte – insbesondere aus den Bereichen Agroforst und Klimaschutz – starten, aber auch solche, die Schutzwälder schaffen und somit Artenschutz wie Biodiversität dienen.

ForestFinance ist Mitglied der **Ciudad del Saber**, einer gemeinnützigen Stiftung mit Sitz in Panama. Der Name der Stiftung bedeutet übersetzt „Stadt des Wissens“. Seit 1995 bietet Ciudad del Saber Projekten, Firmen und ihren Ideen eine Plattform für Fortschritt und Kollaboration und unterstützt Konzepte, die sich an den Aspekten Nachhaltigkeit, Innovation und Ökologie orientieren. Die Arbeitsbereiche der Ciudad del Saber umfassen Informationstechnik, Biowissenschaft, Umweltmanagement, Bildung und die Kooperation mit Unternehmen auf der Grundlage nachhaltiger Managementstrategien.



In der Nichtregierungsorganisation **Earth Train** hat ForestFinance einen idealen Partner zur Erreichung von Umweltbildungs- und Naturschutzziele in Panama gefunden. Earth Train hat sich gleichzeitig der biologischen und der kulturellen Vielfalt verschrieben und setzt einen besonderen Fokus auf die Förderung junger Menschen, die sich als zukünftige Multiplikatoren in diesem Bereich weiterbilden möchten. Die seit vier Jahren bestehende und kontinuierliche Zusammenarbeit von ForestFinance und Earth Train in Panama ruht auf zwei Säulen, die beide einen Bezug zum Natur- und Umweltschutz haben. Ein Schwerpunkt der Kooperation liegt auf der Jugendarbeit, im Rahmen derer die beiden Partner insbesondere die Veranstaltungen des Umwelterziehungsprogramms des Jane Goodall Instituts (JGI) unterstützen. Diese Kooperation wurde bereits 2011 ins Leben gerufen. Der zweite Schwerpunkt besteht seit 2013 in der gemeinsamen Arbeit im Mamóní Valley Preserve, einem Schutzgebiet, das nicht nur für die Artenvielfalt, sondern auch für den Wasserschutz der gesamten Region von großer Bedeutung ist.





Wenn Faultiere ihre Mutter verlieren, springt APPC ein.
Foto: APPC Panama/ Eduardo Estrada

7.1 Faultierprojekt in Kooperation mit der Pan American Conservation Association

ForestFinance macht Wald – und damit auch Lebens- und Schutzräume für Faultiere. Aber wir wollen mehr! Zusammen mit dem Verein APPC (Pan American Conservation Association) haben wir im Jahr 2016 daher eine besondere Aktion gestartet: Jeder, der bis zum 31.12.2016 BaumSparer wurde, einen GeschenkBaum oder ChocolateTree kaufte und dabei einen bestimmten Code eingab, half Faultieren. Für jeden Abschluss haben wir einen Betrag an APPC überwiesen.

APPC arbeitet seit seiner Gründung im Jahr 2005 für die Rettung von Wildtieren und hat in diesen elf Jahren mehr als 3.500 von ihnen das Leben gerettet. Mehr als 90 Prozent wurden wieder in die Freiheit entlassen, rund ein Drittel waren Faultiere.

In Not geraten die Tiere oft durch Autounfälle oder Stromschläge, Angriffe von Straßen- oder Hofhunden. Faultiere werden oft als Haustiere gehalten und sobald sie stören wieder ausgesetzt. Dann pflegen Mitarbeiter von APPC die Tiere gesund und entlassen die fittesten so schnell wie möglich wieder in die Freiheit. Dafür brauchen die Helfer aber immer wieder Geld und auch Land.

Lesen Sie mehr unter www.appcpanama.org

ForestFinance

Wir machen Wald. **EST. 1995**

Herausgegeben und verantwortlich:

ForestFinance Panama S.A., Edificio #223, piso 3, oficina B
Calle Jacinto Palacios Cobos, Clayton – Ciudad del Saber, Panamá Ciudad ,
Rep. de Panamá
Geschäftsführerin: Petra Kollmannsberger

Kontakt Deutschland:

Forest Finance Service GmbH
Eifelstraße 20 • 53119 Bonn
www.forestfinance.de
info@forestfinance.de
Tel.: 02 28/943 778-0
Fax: 02 28/943 778-20



Im Jahr 2015 wurde die Forest Finance Service GmbH als erstes Unternehmen der Umweltinvestmentbranche für sein langjähriges vorbildhaftes Engagement in den Bereichen Umwelt-, Klima und Artenschutz als GREEN BRAND ausgezeichnet.



*Die ForestFinance Service GmbH wurde als weltweit erstes deutsches Unternehmen in der Kategorie „Financial Services“ mit dem **FSC Global Partner Award** ausgezeichnet.*